

Ergebnispräsentation aus dem digitalen Bürgerforum „Sommerstraße Am Brink“ vom 16.12.2021

Zweite Gruppenarbeit:

In drei Gruppen wurden zu den verschiedenen Umsetzungsvarianten einer Fortsetzung des Projektes diskutiert. Alle Teilnehmenden wurden durch das Moderations-Team einer Arbeitsgruppe zugeordnet. Dabei wurde darauf geachtet, dass möglichst paritätisch Vertreter:innen jeder Nutzergruppe* pro Arbeitsgruppen vertreten sind. Ziel der AG sollte eine ausgewogene Diskussion zwischen den Nutzergruppen über die Vor- und Nachteile der Umsetzungsvarianten sein.

** Anwohnenden, Gastronom:innen, Gewerbetreibenden, Kund:innen, Passant:innen, Eigentümer:innen sowie Freiberufler:innen, Lieferdienste und dem Ortsbeirat*

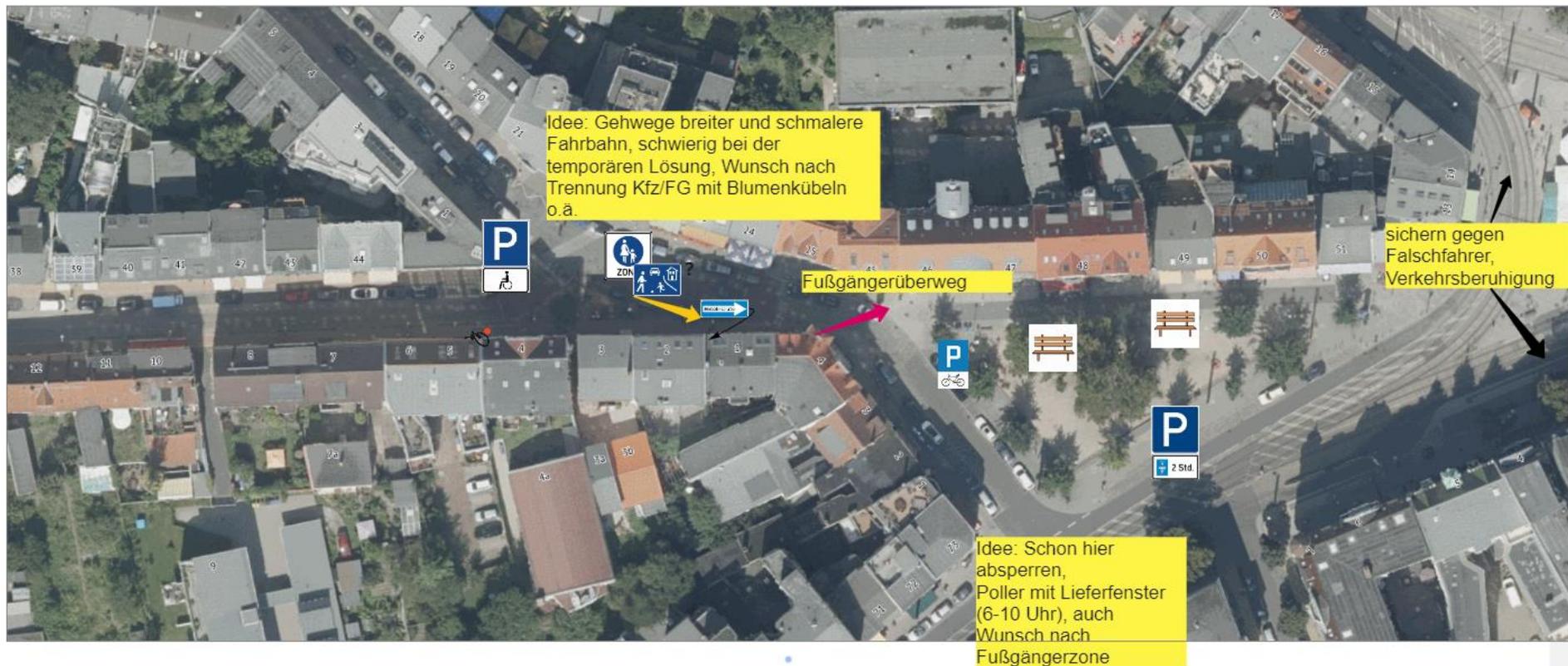
Im Folgenden werden die Ergebnisse der Diskussionen zu den Varianten „Bestand wie vor dem Projektstart“, „Fußgängerzone“ sowie „Verkehrsberuhigung“ unter Berücksichtigung folgender Fragen präsentiert:

1. Soll der Brink temporär, mehrmonatig zu einer Sommerstraße oder ganzjährig neugestaltet werden?
2. Parken: Wo sollen wie viele und welche (Kurzzeitparkplätze, Behindertenstellplätze o.ä.) angeordnet werden?
3. Einordnung Gestaltungselemente: Aufenthalt vs. Parken vs. Gastronomie

Gruppe 1: Bestand wie vor dem Projektstart

Erläuterung/Zusammenfassung des Moderations-Teams:

In der Gruppendiskussion wird deutlich, dass es keine eindeutige Vorzugsvariante gibt. Jedoch wird mehrheitlich eine Umgestaltung/Aufwertung des Straßenraums befürwortet. Dabei unterstützen die Teilnehmenden unterschiedliche Gestaltungsvarianten von a) der Fußgängerzone, über b) dem Verkehrsberuhigten Bereich bis c) der Gestaltung als Einbahnstraße. In der Karte sind die wichtigsten Problemstellen/Idee für eine Anpassung vor Ort basierend auf der aktuellen Verkehrsführung (Tempo-30-Zone, Parken in ausgewählten Bereichen) visualisiert.



Erläuterungen/Ergänzungen/Sonstige Hinweise

- Hauptproblem - Fahrbahn sehr breit, Gehweg sehr schmal
- weiträumige Beschilderung der Fußgängerzone, Beschilderung als Sackgasse
- Lösung zum Kurzzeitparken entwickeln
- Kontrollen notwendig
- Gesamtbetrachtung - größeres Umfeld notwendig
- Plätze sind wesentlich für eine Stadt - fehlen hier/in der KTV (z.B. Ulmenmarkt- Parken unter dem Platz, Hinweis aus dem Amt für Mobilität: Untersuchungen dazu laufen noch)
- Kostenfrei parken im Umfeld als Idee (Hinweis Amt für Mobilität: Kostenfreies Parken wird es nicht geben, Alternative Parkmöglichkeiten werden geprüft)

Gruppe 2: Fußgängerzone

Erläuterung/Zusammenfassung des Moderations-Teams:

In der Gruppendiskussion wird deutlich, dass es keine eindeutige Vorzugsvariante gibt. Ein Teil der Teilnehmenden sprach sich für einen Verkehrsberuhigten Bereich aus und der andere Teil eher für eine Fußgängerzone. Auch hier wurde eine sichere Querung vom Barnstorfer Weg / Bäckerei zum Platz Am Brink als Ziel für eine neue Sommerstraße formuliert, In der Karte sind die wichtigsten Problemstellen/Ideen für eine Anpassung vor Ort basierend auf der aktuellen Verkehrsführung (Tempo-30-Zone, Parken in ausgewählten Bereichen) visualisiert.



Erläuterungen/Ergänzungen/Sonstige Hinweise

- Übergang von Bäcker zu Platz besser absichern
- Aufenthalt vs. Lärmbelästigung (Jugendliche)
- Gastronomen sensibilisieren - nicht widerrechtlich in Fußgängerzone parken
- Parkraumkonzept für die KTV
- Belieferung weiter ermöglichen
- Konsumfreien Aufenthalt ermöglichen
- Alternative zum Parken: Parkhaus beim Rewe
- Kritik und Wunsch an/nach Schrägparkständen und Kurzzeitparkständen
- Bitte bei Aufenthaltsflächen auch das Nachtleben der KTV berücksichtigen. Gastronomie hat irgendwann Feierabend, die Jugend eher nicht gerade abends haben da immer die Gastronomen geparkt.
- Sommerstraße soll eher ganzjährig stattfinden, Fußgängerzone nur saisonal
- Uneinigkeit zwischen Befürwortern einer Fußgängerzone vs. Befürwortern einer Spielstraße bezüglich der Anordnung von Parkplätzen

<p><u>Variante 1 - Spielstraße als Einbahnstraße von der Wismarschen Straße aus:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • inkl. Kurzzeitparken • inkl. Lieferzone • Behindertenparkplatz im Bestand lassen • Parken wo Fahrradbügel waren belassen? • Verkehrsberuhigung durch Kissen/Schwellen 	<p>Nachteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Autoverkehr würde kaum abnehmen gegenüber dem Bestand (da Hauptfahrrichtung) und hält sich nicht an Regeln (zu schnell, wildes Parken, etc.) <p>Vorteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelhandel • kleiner Flächengewinn an den Rändern
<p><u>Variante 2 - Kleine Fußgängerzone (Südseite: Am Brink 4 bis Barnstorfer Weg 3, Nordseite: Barnstorfer Weg 45/Leonhardstraße 25 bis 22) :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Parken in der Fläche • Kurven/Ecken vor Beparken schützen • Radfahrende ggf. bremsen 	<p>Nachteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wendemöglichkeit • Konflikt Fuß - Rad bleibt
<p><u>Variante 3 - gesamte Fußgängerzone (Südseite: Am Brink 1-4 bis Barnstorfer Weg 3, Nordseite: bis Leonhardstraße 22):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ohne Parken • Fahrradbügel am Brink entlang • öffentliches WC auf dem Brink • Begrünung an der Ecke Leonardstraße 	<p>Vorteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit - ohne Konflikt mit Kfz <p>Nachteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konflikt Fuß - Rad bleibt

Gruppe 3: Verkehrsberuhigung

Erläuterung/Zusammenfassung des Moderations-Teams:

Es zeigte sich, dass das Aufeinandertreffen der vielfältigen Interessenslagen zu keiner Vorzugsvariante führte. Die zentralen Ansprüche wie z.B. der Aufrechterhaltung der Erreichbarkeit und der Vermeidung von Verkehrszunahmen in anderen Teilen des Quartiers konkurrieren direkt mit der Vision des „Dorfplatzes am Brink“.



Erläuterungen/Ergänzungen/Sonstige Hinweise

- Variante 5A verwerfen (Einbahnstraße Fahrtrichtung Leonhardstraße)
- 5A ist besser als 5B (Einbahnstraße Fahrtrichtung Am Brink)
- Parken nicht in den Fokus stellen
- eine Variante ganzjährig umsetzen, visionär denken, mutig sein
- alternative Parkmöglichkeiten entwickeln
- aktuell gibt es eine massive Bevorzugung des PKW im öffentlichen Raum. Andere Nutzungsinteressen werden nicht berücksichtigt. Andere Städte machen es vor, sie reduzieren PKW-Lager jährlich um x Prozent
- Parkplatz für Taxi der Allgemeinheit zur Verfügung stellen
- Zeitraum: Ostern bis Oktober
- Zum Zeitraum: Vorschlag Beginn 01.05.22 bis 31.08.2022 und verbesserter Versuch in 2023 ganzjährig. danach Beteiligungsprozess, Evaluation, finale Planung und danach Verstetigung in 2024
- Radverkehrsweg in Priorisierung auf Wismarsche Straße und Doberaner Straße, nicht durch die "Flaniermeile", das passt sonst nicht zusammen
- Egal welche Variante es wird: Sie muss auch durchgesetzt werden
- Auf der Wismarschen Straße ist der Radverkehr kreuzgefährlich: Gefahr von Dooring (*Hinweis Amt für Mobilität: Unfall bei dem ein Radfahrender mit einer geöffneten PKW-Tür zusammenprallt*), Straßenbahn, schwierige Verhältnisse.
- Verkehrsberuhigung. Nicht "Sommerstrasse", nicht "Weiter so".
- Mehr Fußgängerzone
- Für einen später (und vielleicht auch schon im nächsten Jahr) gut vorstellbaren Wochenmarkt im Bereich auf dem neuen Platz werden Medien benötigt (Strom, Wasser, Abwasser); langfristig umsetzen

Vorteile:

- Die Sommerstraße wird fortgesetzt
- Der Montagsbalkon wäre auch glücklich

Nachteile:

- Radverkehr war in 2021 rücksichtslos ggü. anderen Verkehrsteilnehmern
- Verkehrsberuhigt ist nicht ausreichend für das eigentliche Ziel einer neuen Nutzungsart des Platzes.